

## Neuheiten.

Unter dieser Ueberschrift werden alle von Abonnenten eingesandten Muster von Fabrikaten der Papier- u. Schreibwaren-Industrie, welche Neues oder Bemerkenswerthes bieten, kostenfrei besprochen.

**Buntpapier.** Herr Herrmann Gmeiner in Dresden hat uns Proben eines neuen Stylmusters eingesandt, welches neuerdings nach seinem in No. 27 kurz beschriebenen patentirten Verfahren in seiner Fabrik angefertigt wurde. Es besteht aus Arabesken und Figuren, ist in den verschiedensten Farben ausgeführt und macht einen vorzüglichen Eindruck. Die scharfen Umrisse der Figuren, die bei vielen derartigen Papieren sofort an Maschinendruck erinnern, sind hier durch ungemein zarte Uebergänge ersetzt und lassen nichts zu wünschen übrig.

Ueber die nach dem pat. Verfahren angefertigten Papiere schreibt an den Erfinder

Herr Professor Theodor M. in Kiel:

In Erwiderung Ihres freundlichen Briefes und der ihn begleitenden Buntpapier-Proben spreche ich Ihnen vor Allem meinen besten Dank aus, sowie in Bezug auf letztere, sofern ich mir dies erlauben darf, meine aufrichtigste und hochachtungsvollste Anerkennung, mit welchem unermüdelichen Eifer Sie sich die Vervollkommnung der betreffenden Waare angelegen sein lassen. Ich möchte Ihnen diese Anerkennung um so dringlicher aussprechen, als ich mir diesen Proben gegenüber wohl bewusst werde, auf welchem veralteten und, wie es Ihnen und der ganzen modernen Welt Ihres Kaufpublikums scheinen wird, längst überwundenen Standpunkte rücksichtlich meines eigenen persönlichen Geschmacks ich mich befinde.

Herr Professor der Archäologie Dr. Otto B. in Wien:

Ich habe gestern die mir übersandten Proben, welche mich sehr interessirten, in das österreichische Museum getragen, wo sie ausgestellt werden. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Erfindung, die Vervollkommnung der Dessins ist einleuchtend; wenn Ihnen die angestrebte Reproduction guter, alter Papiere auch gelingen sollte, so kann ich mir denken, dass die Erfindung sehr erfolgreich werden kann.

**Glaser-, Rechen- und Notiz-Tafeln** sind uns von der Firma Carl Fränkel, Berlin, Französischestr. 33d zugesandt worden. Auf eine Papptafel ist einerseits eine weisse und andererseits eine schwarze Glasurmasse aufgetragen, die man mit Griffel, Bleistift, Kreide auch mit Tinte beschreiben kann, ohne dass die Schriftzüge beim Abwaschen haften bleiben. Die Tafeln eignen sich für den Gebrauch auf dem Pult oder im Taschenbuch u. s. w. Die Grössen gehen in 6 Nummern von  $6\frac{1}{2} \times 10$  cm. bis  $16 \times 21$  cm.

**Perforirtes Papier** das mittels der Handperforirmaschine von Ferd. Maurer & Co. in Berlin gelocht worden ist, hat uns genannte Firma übersandt und damit gezeigt, dass ihr kleiner hier abgebildeter Apparat allem Anschein nach seine Arbeit zur Zufriedenheit verrichtet.



Bei der uns vorliegenden Probe sind 8 Lagen Papier auf ein Mal perforirt. Der Apparat ist von nicht grösserem Umfange, als eine gewöhnliche Handcopirpresse und dürfte sich für viele Zwecke mit Vortheil verwenden lassen.

**Stephanfeder** ist die Bezeichnung für eine neue von D. Leonhardt & Co. in Birmingham fabricirte und von Eduard Löwenthal in Berlin C. in Deutschland eingeführte Stahlfeder. Wir bemerken, dass auf der Schachtel die Feder als *Postal-Union pen*, also Welt-Postvereins-Feder bezeichnet ist, als Hinweis auf die Verdienste die Dr. Stephan sich durch Gründung dieses Vereins erworben hat. Dr. Stephan hat übrigens seine besondere Zustimmung zur Benennung dieser Feder nach seinem Namen gegeben. Sein durchaus wohlgetroffenes Portrait in Stahlstich befindet sich auf dem Deckel der Schachtel und ebenso das *Facsimile* seiner Namensunterschrift. Auch auf der Feder befindet sich sein Namenszug und ein in das Metall der Feder geschnittenes S trennt oben beide Spitzen. Wir haben die Feder selbst versucht, als wir diese Zeilen geschrieben und bestätigen gerne, dass sie allen gerechten Anforderungen entspricht. Die Anerkennung der Verdienste „unseres“ Stephan seitens einer englischen Stahlfederfabrik wird überdies jeden Deutschen angenehm berühren und zur Beliebtheit der Feder beitragen.

**Hakenstifte** für Schaufenster sind uns in natura von einem Freunde unseres Blattes aus London übersandt worden. Es sind gewissermaassen gewöhnliche Heftstifte mit verlängerter und zum Haken geformter Nadel. Sie sind zu-



nächst für Schaufenster bestimmt, um an beliebiger Stelle mit Leichtigkeit einen Aufhängepunkt für kleine Gegenstände zu erlangen, können aber auch vielseitige andere Verwendung finden. Eine Bezugsquelle sind wir nicht im Stande mitzutheilen, geben aber beistehend eine kleine Skizze und sind überzeugt, dass jeder Heftstift-Fabrikant die Herstellung dieser Hakenstifte gern und mit Vortheil übernehmen würde.

**Trauerländer.** Unser Correspondent G. R. hätte sich die Seite 548 in No. 26 gemachten Vorschläge sparen können, da die Luxuspapier-Fabrik von Otto Schäfer & Scheibe, Berlin S., die empfohlenen Muster schon längst anfertigt. Das grau getönte Trauer-Billetpapier, umgeben von dem geschmackvollen weissen Trauerschleier auf schwarzem Grunde, dessen rechte Ecke umgefaltet ist, macht einen äusserst wohlgefälligen feinen Eindruck. Wer einen solchen Brief in ganz ebenso gehaltenem Umschlag erhält, könnte ohne allzu grosse Phantasie glauben, die Adresse sei auf ein auf schwarzem Grunde liegendes Spitzen-Tuch geschrieben. Das hübsche Muster ist für verschiedene Doppel- und einfache Bogen, Umschläge und Trauerkarten verwendet. In bunten Farben wird es zur Verzierung von Briefbogen benützt, welche freudiger Correspondenz dienen.

**Ulkkarten.** Einen Hauptartikel derselben Firma bildeten in letzter Zeit groteske lachende Männerfiguren, die mit beiden Händen einen sie bis auf den humoristischen Kopf und die Sporenstiefel verdeckenden Schild mit Inschrift halten. Diese Inschrift giebt entweder den guten Rath: *Mensch, ärgere Dich nicht*, oder das neuste geflügelte Wort: *Sie haben ja so Recht* und dergl. Zuerst zeigten sich diese Redensarten nur in Schwarzdruck auf Visitenkarten und dergl., jetzt hat sich ihrer schon die chromographische Kunst bemächtigt und hält sie uns in anziehendster Form vor Augen. Aber nicht nur in Berlin huldigt man diesem Redensarten-Cultus. Viele Tausend Ulkkarten der beschriebenen Art sind mit Inschriften in 12 verschiedenen Sprachen nach ebenso viel verschiedenen Ländern gegangen, und andere mussten unbedruckt geliefert werden, damit in anderen Städten und Ländern gerade dort beliebte Redensarten oder Sprüche hineingedruckt werden konnten.

Aus der reichen Auswahl von Neuheiten in

Karten für alle Familien- und Lebensereignisse, welche die Firma in diesem Jahre auf den Markt bringt, wollen wir nur einige, so gut es eben gehen will, beschreiben:

**Glückwunschkarten für silberne Hochzeiten** kommen immer mehr in Gebrauch und sind in den verschiedensten Sorten zu haben. Die prächtigen Silberprägungen auf schwarzem und blauem Sammt oder weissem Atlas sprechen sehr an. Katholische Länder können ihren Bedarf an **Communionskarten** in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung befriedigen.

Eine **Wunschkarte** stellt eine kleine, runde Pappschachtel vor und trägt die Aufschrift: *Feinste Lippenmade von Selig & Co.* Gebrauchsanweisung liegt bei.

Klappt man sie auf, so sieht man ein kleines Liebespaar und wir überlassen es der Phantasie unserer Leserinnen und Leser, sich das reizende Rococco-Pärchen und seine Beschäftigung auszumalen.

Eine andere Karte stellt eine Frachtkiste so getreu dar, dass man in ihr den schönen, sich beim Oeffnen vom Boden hebenden Blumenstrauß nicht vermuthet. Auf einer anderen bringt die Dorfmusik ein Ständchen und wird dem verdrüsslichsten Empfänger mit ihren prächtig drolligen Figuren ein Lächeln abzugewinnen.

Die schönen Doppelkarten mit Blumenstrauß zum Einstecken von Photographien dürften sich bei vielen Gelegenheiten verwenden lassen.

Unter den vielen Mustern fanden wir auch die gerühmten feineren **Visitenkarten** mit abgechrägten Goldkanten und umgekniffener Ecke, mit deren Herstellung die Fabrik sich schon lange beschäftigte.

**Geprägte Blumen** zur Verwendung bei Cartonagen, Karten und dergl. werden jetzt ausgestanzt geliefert, d. h. so, dass sie wie wirkliche Blumen und Blätter ohne jede weisse Umgebung erscheinen. In dieser Form dürfte ihre Verwendung noch weit grösseren Umfang als bisher erreichen.

Die Leistungen der Firma Otto Schäfer & Scheibe sind in Sydney, wie wir bereits mitgetheilt haben, gebührender Maassen durch den allerhöchsten Preis, d. i. I Preis mit „Spezial“ ausgezeichnet worden.

**Neue Stempelfarbe.** Von Albert Ungerer in Wien, Reissnerstr. 31, liegt uns eine Probe seiner neuen Stempelfarbe vor. Dieselbe hat den Vorzug reinlicher Handhabung, da man Farbe und Stempelkissen zusammen erhält und nicht nöthig hat die Farbe aus einem Fläschchen zu nehmen.

In einem Blechkästchen befindet sich nämlich eine verbesserte Chromographen-Masse, ähnlich der zu den Hectographen benutzten, bestehend aus Agar-Agar und Zucker, die mit einer ölfreien Farbe stark gesättigt ist. Vermöge der grossen Färbekraft der dazu benutzten Anilinfarben reicht ein derartiges Stempelkissen für lange Zeit. Sie sind in roth, blau, violett und schwarz vorhanden, können aber auf Bestellung auch in allen anderen Farben geliefert werden. Diese neuen Farbekissen haben vor den seit Jahren bekannten aus Buchdruck-Walzenmasse bestehenden, noch den Vorzug, dass sie auch im Sommer nicht weich und klebrig werden und zur Erzielung guter, gleich getrockneter Abdrücke nur die eine Vorsicht beanspruchen, den Stempel ohne Druck mit dem Farbekissen in Berührung zu bringen. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die Anzeige in den Spalten der heutigen Nummer.

**Tauen-Glacé-Packpapiere** in verschiedenen Farben, grau, braun, gems, blau, natur etc. mit dem an diesen Sorten so beliebten Hochglanz liegen uns in Proben der Pommerschen Papierfabrik zu Hohenkrug vor und geben vorzügliches Zeugniß für deren Leistung. Auch das fein rosa Löschpapier ist sehr lobenswerth. Die nahe bei Stettin gelegene Fabrik ist naturgemäss auf Export verwiesen, hatte desshalb auch in der am 17. Juli beendigten Londoner Fach-Ausstellung für Papier- und Druck-Industrie ihre Erzeugnisse vorgeführt und viel